

Wer länger lebt, braucht länger Geld!

1000 Jahre leben? Durchaus möglich, sagen Wissenschaftler. Aber was bedeutet das? Unter anderem, dass das Ersparte sehr viel länger reichen muss.

- Die Lebenserwartung der Menschen wächst stetig und wird weiter zunehmen.
- Die staatlichen Rentensysteme können mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten.
- Deswegen ist es wichtig, die private Vorsorge so früh wie möglich und renditeorientiert zu starten.

3 Minuten Lesezeit

„Es hat einfach keiner gemacht“, sagt Aubrey de Grey. Der langbärtige britische Forscher untersucht den Prozess des menschlichen Alterns: „Bis ich Ende 20 war, dachte ich, es wäre für jeden klar, dass dies die wichtigste Frage der Welt sei und dass viele kluge Wissenschaftler daran arbeiten würden.“ Aber so war es in den 90er-Jahren nicht – und deshalb gründete de Grey die SENS Research Foundation, um das Thema zu ergründen. Seine These: 1000 Jahre lang zu leben ist irgendwann möglich. 11-javascript:;> Denn der Mensch ist für ihn nichts anderes als eine Maschine mit vielen beweglichen Teilen. Deren Verschleiß könne man bremsen und sogar rückgängig machen – dazu braucht es nach de Grey nur das nötige mikrobiologische Know-how.

20

Jahre betrug 2017 die durchschnittliche Rentenbezugsdauer in Deutschland.



Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS International GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

DWS International GmbH; Stand: 22.08.2019

CRC 069904 (08/2019) (8.23)



Aubrey de Grey
Altersforscher

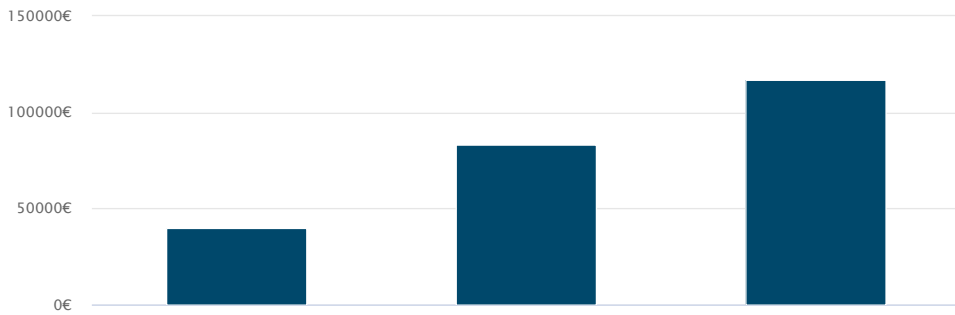
400

Billionen Dollar fehlen bis
2050 in den 8 größten
Rentensystemen der Welt.

1000 Jahre – sicherlich eine sportliche Ansage. Aber auch andere Wissenschaftler untersuchen inzwischen, wie alt Menschen werden können. Die einhellige Antwort: 125 oder 140 Jahre sind schon in naher Zukunft kein Problem.^[2] Ohnehin steigt seit Jahrzehnten weltweit die Lebenserwartung, zeigen etwa Daten der Weltbank.^[3] Im Jahr 2000 lag sie im Schnitt bei 67 Jahren, 2017 schon bei 72 Jahren. Das hat auch Folgen für die kollektiven Sicherungssysteme. Ein Beispiel: Die Deutschen bezogen 1997 im Durchschnitt knapp 16 Jahre Rente, zuletzt waren es schon rund 20 Jahre.^[4] Vier Jahre mehr, die finanziert werden müssen. 2050 dürften daher allein den acht größten Rentensystemen der Welt rund 400 Billionen Dollar fehlen, haben Wissenschaftler ermittelt.^[5] Das sind umgerechnet gut 359 Billionen Euro.

Deutlicher Trend: Die Vorsorgelücke wächst

Die Rente für den Jahrgang 1960 beginnt, grob gerechnet, im Alter von 66 Jahren. Bei den Jahrgängen 1975 und 1990 sind es 67 Jahre. Statistisch gesehen, bezieht der Jahrgang 1960 rund 21 Jahre seine Rente, die Jahrgänge 1975 beziehungsweise 1990 22 Jahre respektive 24 Jahre. Die höhere Lebenszeit führt zu einem höheren Altersvorsorgebedarf, wie die Grafik zeigt. Lesebeispiel: Der Jahrgang 1960 braucht real 40.000 Euro zusätzlich.



Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Stand: 22.05.2019

Alter
von

Zwei Verbündete für sich arbeiten lassen

Jahren. Entsprechend muss die private Altersvorsorge für die immer längere Phase des Ruhestands ausreichen. Bei den Jahrgängen 1975 und 1990 sind es 67 Jahre. Unmöglich? Nein, denn es gibt dafür zwei starke Verbündete – die Börse und die Zeit. Die Börse, weil Aktien im Vergleich mit anderen Anlageformen langfristig am meisten abwerfen. So lag zum Beispiel die Rendite des Dax zwischen 2008 und 2018 bei durchschnittlich mehr als 8 Prozent im Jahr.^[6] Und die Zeit? Sie sorgt dafür, dass die Verlustphasen, wie sie bei Aktienanlagen immer mit einkalkuliert werden müssen, nicht so stark ins Gewicht fallen. Denn über einen langen Zeitraum hinweg stehen die Chancen gut, dass die Verlustrisiken wieder ausgeglichen werden können.

Länger leben, mehr sparen

Statistisch gesehen werden Jüngere mehr ansparen müssen als ihre Eltern, um die Versorgungslücke im Alter zu schließen – allein deshalb, weil sie länger leben. So hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) errechnet, dass ein Rentner des Jahrgangs 1975 real (also in aktuellen Preisen gemessen) bei seinem Eintritt in den Ruhestand ein Kapital von 83.000 Euro zur Deckung seines Bedarfs in den 22 Jahren angespart haben müsste, die er durchschnittlich noch zu leben hat.^[7] Bei einem Rentner des Jahrgangs 1990 liegt die Summe demnach bereits bei 117.000 Euro – ein Plus von fast 30 Prozent, obwohl seine statistische Lebenserwartung nur um zwei Jahre höher liegt!

21
Jahre
seine
Rente,

Jahrgänge Quiz

1975
beziehungsweise Um wie viele Jahre höher ist die Lebenserwartung eines
1990 2000 in Deutschland geborenen Jungen im Vergleich zu
22 einem 1960 geborenen?
Jahre

respektive **ca. 5 Jahre**
24

Jahre. **ca. 7 Jahre**
Die

höhere **ca. 9 Jahre**
Lebenszeit

führt
zu
einem
höheren
Altersvorsorgebedarf
wie
die
Grafik
zeigt.
Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Stand:
2018, <https://www.bib.bund.de/DE/Fakten/Fakt/S31-Lebenserwartung-Geburt-Geschlecht-ab-1871.html>

Sparen nach Plan

Der
Jahrgang
1960
braucht
real
40.000
Euro
zusätzlich.
The
chart
has
weitere Themen

Eine Möglichkeit, die zusätzliche Summe zu erwirtschaften, ist ein Sparplan, der auf Aktien setzt. Er bietet die Chance, dass auch aus vergleichsweise kleinen Beiträgen ein ansehnliches Kapital erwachsen kann.^[6]
Je länger seine Laufzeit, umso besser. Denn die wenigsten können es so machen wie de Grey:
Der Briten erbte über zehn Millionen Pfund^[1] und steckte den Großteil in seine SENS Research Foundation – auch eine Art der Altersvorsorge.

<h3>Erfolgreiches Sparen braucht die linke Hirnhälfte</h3> <p>Altersvorsorge-Experte Olaf Stotz über die Gründe für das Niedrigzins-Sparen der Deutschen und geeignete Wege, aus dem Renditetal herauszukommen.</p>	<h3>Altersvorsorge</h3> <p>Über die private Vorsorge gibt es viele Missverständnisse. Dabei ist es leicht, sich einen Überblick zu verschaffen.</p>	<h3>Mischfonds - Der Triathlon der Geldanlage</h3> <p>Was Schwimmen, Radfahren und Laufen mit Multi-Asset-Fonds zu tun haben? Mehr als man denkt!</p>
---	---	---

values.
Range:
0
150000

1. [^] [Quelle: FT](https://www.ft.com/content/238cc916-e935-11e6-967b-c88452263daf), „Aubrey de Grey: scientist (...)“, Stand: Februar 2017, <https://www.ft.com/content/238cc916-e935-11e6-967b-c88452263daf>
2. [^] [Quelle: Spiegel Online](https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/wie-alt-koennen-menschen-werden-bis-zu-140-jahre-meint-ein-forscher-a-1181499.html), „Menschen könnten bis zu (...)“, Stand: Dezember 2017, <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/wie-alt-koennen-menschen-werden-bis-zu-140-jahre-meint-ein-forscher-a-1181499.html>
3. [^] [Quelle: World Bank Group](https://data.worldbank.org/indicator/sp.dyn.le00.in?end=2017&name_desc=false&start=1960&view=chart), „Life expectancy at birth (...)“, Stand: 2019, https://data.worldbank.org/indicator/sp.dyn.le00.in?end=2017&name_desc=false&start=1960&view=chart
4. [^] [Quelle: Welt](https://www.welt.de/newsticker/news1/article181700818/Renten-Durchschnittliche-Renten-Bezugsdauer-seit-1997-um-vier-Jahre-gestiegen.html), „Durchschnittliche Rentenbezugsdauer (...)“, Stand: September 2018, <https://www.welt.de/newsticker/news1/article181700818/Renten-Durchschnittliche-Renten-Bezugsdauer-seit-1997-um-vier-Jahre-gestiegen.html>
5. [^] [Quelle: Stanford](https://fsi.stanford.edu/news/financing-longevity-addressing-challenges-aging-world), „Financing longevity (...)“, Stand: Mai 2019, <https://fsi.stanford.edu/news/financing-longevity-addressing-challenges-aging-world>
6. [^] [Quelle: Deutsches Aktieninstitut](https://www.dai.de/files/dai_usercontent/dokumente/renditedreieck/181231%20DAX-Rendite-Dreieck%2050%20Jahre%20Web.pdf), „50 Jahre Aktienrenditen“, Stand: Dezember 2018, https://www.dai.de/files/dai_usercontent/dokumente/renditedreieck/181231%20DAX-Rendite-Dreieck%2050%20Jahre%20Web.pdf
7. [^] [Quelle: GDV](https://www.gdv.de/resource/blob/48210/ed0cffe932364cd8748a377bd0c618e/factsheet-data.pdf), „Altersvorsorge im Zeitverlauf“, Stand: Mai 2019, <https://www.gdv.de/resource/blob/48210/ed0cffe932364cd8748a377bd0c618e/factsheet-data.pdf>
8. [^] [Quelle: DWS](https://www.dws.de/lernen/know-how/fondssparen/sparen-und-die-zeit/), „Sparen und die Zeit“, Stand: Januar 2019, <https://www.dws.de/lernen/know-how/fondssparen/sparen-und-die-zeit/>

Weitere DWS Webseiten:

DWS Group<<http://www.dws.com>>

Real Estate Investment Management
<<http://realestate.deutscheam.com>>

Xtrackers ETFs<<https://etf.deutscheam.com>>

Systematic Funds
<<https://systematic.deutscheam.com/DEU/DEU/Startseite>>

DWS auf Social Media



Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS International GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, [simuliert oder tatsächlich realisiert], sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

DWS International GmbH; Stand: 22.08.2019